

Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- Ø sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- Ø die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- Ø gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ø Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- Ø die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Ø Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- Ø die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Ø Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- Ø einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

In Kooperation mit:



Vorschau:

Vortragsreihe

„Armut, Reichtum und Verteilung 2007“

(Zimeliensaal Uni-Bibliothek, Alte Münze 14 - 16, Osnabrück, jeweils 19:00 Uhr)

Wir setzen die Vortragsreihe auch in diesem Jahr fort. Derzeit planen wir die einzelnen Veranstaltungen. In Kürze wird unter www.koophgos.uni-osnabrueck.de in der Presse und in einem neuen Flyer das aktuelle Programm bekannt gegeben. Ebenso auf den Seiten der Osnabrücker Sozialkonferenz www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

Folgende Themen sind geplant:

Lesung & Diskussion

„Einfach abgehängt“ – Ein wahrer Bericht über Armut in Deutschland (Rowohlt Verlag). Mit den Autoren Jens König und Nadja Klinger, Berlin

„Mythos Demografie – Wenn Demografie zur Demagogie wird“

Mit Michael Schlecht

Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft – Bundesvorstand, Abt. Wirtschaftspolitik, Berlin

Ein-Euro-Jobs ersetzen – Das Berliner Konzept
Mitglieder der Berliner Kampagne gegen Hartz IV

12. Mai 2007 10:00 – 14:00 Uhr

Workshop

„Grundeinkommen – Auskommen ohne Arbeit?“

Debatte und Workshop

Katholische Familienbildungsstätte

27. Oktober 2007 10:00 – 14:00 Uhr

11. Osnabrücker Sozialkonferenz

Das Thema steht noch nicht fest

Katholische Familienbildungsstätte



www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

„Skandal Kinderarmut“ - Osnabrück sucht Auswege -

10. Konferenz
„Für mehr soziale Gerechtigkeit
in der Region“

Samstag, 21. April 2007

10:00 – 15:00 Uhr

Katholische Familienbildungsstätte (FABI)
Große Rosenstraße 18, Osnabrück

10. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Skandal Kinderarmut“ - Osnabrück sucht Auswege -

Wir leben in einem der reichsten Länder der Erde und doch lebt bei uns inzwischen mindestens jedes siebte Kind in Armut. „Hartz IV“ hat die Ausbreitung von Kinderarmut gefördert. Im Vergleich zur vormaligen Sozialhilfe hat sich die Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen auf etwa 2 Millionen verdoppelt!

Die Folge: Selbst die Europäische Kommission hat jetzt Deutschland ermahnt, mehr zur Bekämpfung von Kinderarmut zu tun. Denn Kinderarmut hat vielschichtige Folgen für die Betroffenen. Nachgewiesen ist z.B. der schlechtere Gesundheitszustand, die dramatische Abnahme der Chancen auf einen guten Schulabschluss und damit die Perspektive auf eine Berufsausbildung. Und ohne diese Qualifikationen ist der weitere Lebensweg vorgezeichnet.

Für die betroffenen Kinder und deren Eltern sind die Auswirkungen dessen, was Wissenschaftler eine „eingeschränkte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben“ nennen, konkret und tagtäglich spürbar, wenn schon der Schulausflug, der Kinobesuch oder der Kindergeburtstag aufgrund fehlender Mittel schlicht ausfallen müssen.

Die 10. OSK fragt nach der Dimension und den Ursachen von Kinderarmut und diskutiert mögliche Lösungsansätze. Neben der bundesweiten Betrachtungsweise wird aber auch die Situation in Osnabrück analysiert. Wie groß ist die Kinderarmut in Osnabrück? Wie wirkt sie sich ganz konkret hier aus und was kann die Stadt zur Bekämpfung des Problems tun?

Die 10. OSK wird eine Resolution „Osnabrück gegen Kinderarmut“ diskutieren und verabschieden, in der konkrete Möglichkeiten zur Bekämpfung von Kinderarmut in Osnabrück aufgezeigt werden. Nach einer Demonstration zum Rathaus wird die Resolution dem Oberbürgermeister der Stadt und der Presse übergeben. Mit dieser Aktion setzen die Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger ein deutliches Zeichen gegen Kinderarmut und unterstreichen die Auffassung, dass auch vor Ort – hier in Osnabrück – etwas dagegen getan werden kann!!!

Auf Ihr / Euer Engagement freut sich: Das Organisationsteam

Programm

- 10:00 Uhr **Eröffnung:**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück
- 10:15 Uhr **Grußwort**
Hinrich Haake, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Osnabrück
- 10:30 Uhr **Kinderarmut in Deutschland**
Prof. Dr. Christoph Butterwegge
Universität Köln
- 11:30 Uhr **Diskussion**
- 12:00 Uhr **Imbiss**
- 12:45 Uhr **„Kinderarmut konkret
- Praxisberichte aus Osnabrück“**
Kinderarmut in Osnabrück
Ulrich Rückin, Arbeitslosenselbsthilfe (ASH)
Osnabrück, Verista
„Armut konkret – Alleinerziehend mit Hartz IV“
Gudrun Sixtus, Verband allein erziehender Mütter und Väter (VAMV), Osnabrück
Kinderarmut und Bildung
Martin Igelmann,
Schulleiter Stüveschule, Osnabrück
„Kinderarmut - Ein Problem mit vielen Gesichtern“
Dr. Ludwig Schulze,
Kinderschutzbund Osnabrück
- 13:45 Uhr **Pause**
- 14:00 Uhr **Osnabrück bekämpft (Kinder)armut!!!**
Diskussion konkreter Lösungsvorschläge und Verabschiedung einer Resolution
Prof. Dr. Christoph Butterwegge,
Johann Weng,
Dr. Ludwig Schulze,
Ulrich Rückin,
Gudrun Sixtus
Martin Igelmann
Moderation:
Dr. Lydia Kocar, Hochschule Vechta
- 15:00 Uhr **Ende der Konferenz / Pressegespräch**
anschließend **Demonstration zum Rathaus**
„Osnabrück gegen Kinderarmut“

Anmeldung

bitte bis zum **16. April 2007**

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur
10. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 21. April 2007:
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Fax: 0541 – 33807-1877

Name: _____

Vorname: _____

Organisation, Verband, Firma:

Anschrift: _____

Tel.: _____

Fax: _____

E-Mail: _____
(bitte deutlich lesbar schreiben)

Unterschrift: _____

Die Teilnahme an der Konferenz ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.

Die Veranstaltung findet in pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Nord gGmbH statt.